



Auszug aus dem substanziellen Protokoll 63. Ratssitzung vom 4. Oktober 2023

2360. 2022/498

Interpellation der GLP-Fraktion vom 05.10.2022:

Städtische Elektromobilitätsstrategie, Beschlüsse zur Strategie, involvierte Departemente, Einbezug des Gemeinderats und Entwicklung der Ladeinfrastruktur sowie Einschätzung zur Elektrifizierung des motorisierten Verkehrs bis 2040

Der Stadtrat beantwortet die Interpellation (STRB 890 vom 29. März 2023).

Patrick Hässig (GLP) nimmt Stellung: *Die Stadt hat sich das Netto-Null-Ziel bis ins Jahr 2035 respektive 2040 gesetzt. In diesem Ziel enthalten ist die wichtige Komponente der Elektrifizierung des Zürcher Individualverkehrs. Aus diesem Grund gilt es, die E-Mobilität konsequent zu fördern und zu stärken. Von der Stadt kam bisher nicht viel: Keine verbindliche Strategie und keine Vision zu dieser Thematik. Die Elektrifizierung scheint dem Stadtrat egal zu sein. Mit diversen Vorstössen versuchte man seitens des Parlaments, voranzuschreiten. Es macht den Anschein, dass die Stadt die Mobilitätsstrategie willentlich hinauszögert. Warum, ist unbekannt und da setzt unsere Interpellation an: Was ist los? Seit Monaten wird man in der Sachkommission Sicherheitsdepartement/Verkehr (SK SID/V) vertröstet, wenn man nach dem Stand der Dinge fragt. In der Interpellationsantwort steht: «Geplant ist, dass das Gesamtkonzept Elektromobilität im zweiten Quartal 2023 vom Stadtrat beschlossen wird». Das heisst, bis spätestens Ende Juni 2023, doch mittlerweile befinden wir uns im vierten Quartal und warten immer noch. In Frage 3 wird nach einer Antwort oder einem Weisungszeitpunkt gefragt, doch wir stellen fest, dass diese verweigert wurden. Es ist ein zweifelhaftes Verständnis der Demokratie, wenn Beschlüsse des Parlaments nicht umgesetzt werden, weil die eigene Ideologie im Weg steht. Gemäss Antwort, liegt der «Lead» zur Erarbeitung des Gesamtkonzepts Elektromobilität bei STR Simone Brander. Wir bitten Sie, uns heute Abend eine Antwort zu liefern, was die nachvollziehbaren Gründe sind, dass es bezüglich Elektromobilität in Ihrem Departement oder dem Stadtrat stockt. Aktuelle Zahlen zu den Zulassungen im September 2023 zeigen, dass 24 Prozent aller neu zugelassenen Fahrzeuge in der Schweiz voll elektrisch sind. Mit dem Plug-In-Hybrid sind das gut ein Drittel. Nur schon diese Werte zeigen, dass man einen Plan haben sollte. Man könnte annehmen, dass es keinen gibt, weil man Autos und Parkplätze nicht gut findet. Nebst der Förderung von Velo, Veloinfrastruktur und Fussgängerverkehr, geht es für die Dekarbonisierung einer Stadt auch darum, den vorhandenen Autoverkehr zu elektrifizieren.*

Weitere Wortmeldungen:

Sven Sobernheim (GLP): *Der Stadtrat schafft es, den motorisierten Individualverkehr (MIV) zu vermeiden und zu verlagern. Den verbleibenden MIV zu elektrifizieren, verschläft er. Als Folge kauft sich die Bevölkerung Hybridfahrzeuge – der dümmste*



2 / 3

Kompromiss, den die Menschheit je entwickelt hat. Mit Ihrer Politik wird die Elektrifizierung des Verkehrs verhindert und werden Rückschritte mit Hybridfahrzeugen gemacht.

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

STR Simone Brander: *Grundsätzlich unterstütze ich, was gesagt wurde. Bei der Mobilität haben wir einen grossen Hebel, um etwas zu bewirken und unser Klimaschutzziel zu erreichen. Da ist es wichtig, dass wir den Autoverkehr dekarbonisieren. Wir haben den Auftrag, den öffentlichen Fuss- und Veloverkehr zu fördern und den unvermeidbaren, übrigbleibenden Verkehr so rasch wie möglich zu elektrifizieren. Um das Ziel in der Gemeindeordnung zu verankern und laut Richtplan haben wir die Vorgabe, ein entsprechendes Konzept zu erarbeiten. Auch ich wäre froh, wenn es das Konzept inzwischen gäbe. Der Stadtrat arbeitet daran, das so schnell wie möglich herauszugeben.*

Patrick Hässig (GLP): *Was bedeutet das genau, STR Simone Brander? Das haben wir bereits mehrere Male gelesen und darum gibt es diese Interpellation. Es geht um die Frage, wann genau ein Konzept stehen wird und warum es noch nicht vorhanden ist.*

STR Simone Brander: *Wie in der Antwort dargelegt, ist teilverantwortlich, dass seit dem Beginn der Erarbeitung des Elektromobilitätskonzepts der Verkehrsrichtplan und das Netto-Null-Ziel verabschiedet wurden. Der zu diesem Zeitpunkt bereits existierende Teil der Strategie musste überarbeitet und auf das Netto-Null-Ziel und die Anliegen des Verkehrsrichtplans ausgerichtet werden. Eine Prognose, wann das Konzept vorliegen wird, wage ich nicht und hoffe auf Verständnis.*

Stephan Iten (SVP): *Die Elektrifizierung treiben wir nicht erst seit dem Richtplan voran. Die Leute warten nicht, bis dieser in Kraft tritt, bis sie sich ein elektrisches Fahrzeug kaufen. Doch STR Simone Brander setzt die Prioritäten anders als wir. Seit vielen Jahren warten wir auf ein Konzept für die Umschlagplätze und auch die Ladestationen sind schon ewig ein Thema. Es ist an der Zeit, vorwärts zu machen. Momentan sind Plug-In-Hybriden nicht leistungsfähig genug, über lange Strecken voll elektrisch unterwegs zu sein. Auch über kurze Distanzen in der Stadt muss ich mein Auto regelmässig laden können, um wirklich elektrisch zu fahren. Den Auftrag erhielt STR Simone Brander schon lange und vor dem Richtplan. Es braucht ein Konzept, sonst werden wir die Menschen nicht dazu bringen, auf elektrische Autos umzusteigen. Wenn wir in dieser Sache eine Pionierstadt sein sollen, brauchen wir bald ein Mobilitätskonzept.*

Das Geschäft ist nach erfolgter Diskussion erledigt.

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium



3 / 3

Sekretariat